

Konzerngeschäftsbericht 2014



STADTWERKE BOCHOLT GmbH



Konzerngeschäftsbericht 2014

Finanzdaten		2013	2014
Umsatzerlöse	Euro (Mio.)	140,2	137,3
Bilanzsumme	Euro (Mio.)	138,6	141,2
Anlagevermögen	Euro (Mio.)	116,7	118,4
Stammkapital	Euro (Mio.)	6,9	6,9
Investitionen	Euro (Mio.)	13,0	10,6

Struktur- und Leistungsdaten		2013	2014
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Anzahl	329	341
Stromversorgung			
Abgabe	GWh	525,2	495,1
Kunden	Anzahl (Tsd.)	38,3	38,6
Versorgungsleitungen	km	1.252	1.261
Erdgasversorgung			
Abgabe	GWh	820,4	689,4
Kunden	Anzahl (Tsd.)	20,6	20,6
Versorgungsleitungen	km	532	534
Nahwärmeversorgung			
Abgabe	GWh	21,2	17,9
Kunden	Anzahl (Tsd.)	2,4	2,6
Versorgungsleitungen	km	11	11
Trinkwasserversorgung			
Abgabe	m ³ (Mio.)	5,5	5,5
Kunden	Anzahl (Tsd.)	33,5	34,1
Versorgungsleitungen	km	645	648
Breitband			
Glasfasernetz	km	99	109
Bäderbetriebe			
Badegäste Erlebnisbad BAHIA	Anzahl (Tsd.)	492,1	488,6
davon - Badlandschaft	- Anzahl (Tsd.)	350,4	351,4
- Saunalandschaft	- Anzahl (Tsd.)	115,2	120,7
- Schulen	- Anzahl (Tsd.)	26,5	16,5
Badegäste Fildecken(-Sporthallen)bad	Anzahl (Tsd.)	50,1	98,4
	gesamt (Tsd.)	542,2	587,0
Öffentlicher Personennahverkehr			
Fahrgäste	Anzahl (Mio.)	1,200	1,238
Fahrleistung	km (Tsd.)	720	723
StadtBusse	Anzahl	13	14
Taxibusse	Anzahl	2	2
Linien	Anzahl	12	12



SWB

Konzern

STADTWERKE BOCHOLT GmbH (SWB)
Kaiser-Wilhelm-Str. 1 · 46395 Bocholt



BOCHOLTER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG GmbH (BEW)
Kaiser-Wilhelm-Str. 1 · 46395 Bocholt



BOCHOLTER BÄDERGESELLSCHAFT mbH (BBG)
Kaiser-Wilhelm-Str. 1 · 46395 Bocholt
ERLEBNISBAD BAHIA · HEMDENER WEG 169 · 46399 BOCHOLT

StadtBusBocholt

STADTBUS BOCHOLT GmbH
Europaplatz 20 · 46399 Bocholt

IHRE STADTWERKE BOCHOLT.

STROM | ERDGAS | NAHWÄRME |
TRINKWASSER | BREITBAND |
BÄDER | NAHVERKEHR. -
PREISWERT. SICHER. NAH.

Inhaltsverzeichnis

Konzernorgane und -struktur 4

Bericht des Aufsichtsrates 6

Konzernlagebericht der Geschäftsführung 7

Stadtwerke Bocholt GmbH 12

Strom
Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH 14

Erdgas
Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH 16

Nahwärme
Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH 18

Trinkwasser
Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH 20

Breitband
Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH 22

Bäder
Bocholter Bädergesellschaft mbH 24

Nahverkehr
StadtBus Bocholt GmbH 26

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 28

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände ohne immaterielle Rechte	1.000.000,00	999.999,99
2. Immaterielle Vermögensgegenstände mit immateriellen Rechten	1.000.000,00	1.000.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000.000,00	1.999.999,99
Immaterielle Vermögensgegenstände im Rahmen von		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.000.000,00	1.000.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände im Rahmen von	2.000.000,00	2.000.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.000.000,00	1.000.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000.000,00	2.000.000,00
B. Umlaufvermögen		
1. Umlaufvermögen	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Umlaufvermögen	1.000.000,00	1.000.000,00
Umlaufvermögen	2.000.000,00	2.000.000,00
Konzern-Bilanz, -GuV, -Anhang	30	



Konzernorgane und -struktur



Stadtwerke Bocholt GmbH (SWB)

Gesellschafter	Stadt Bocholt
Geschäftsführung	Jürgen Elmer (Sprecher) Ihno Petersen

Aufsichtsrat (AR) | Mitglieder

Reiner Bones (Vorsitzender)	Stadtverordneter
Peter Wiegel (Stellv. Vorsitzender)	Stadtverordneter
Norbert Bastians (AR bis Juni 2014)	Stadtverordneter (bis Juni 2014)
Frank Büning (AR ab Juni 2014)	Stadtverordneter
Johannes Dyhringer	Stadtverordneter
Helmut Eing (AR ab Juni 2014)	Sachkundiger Bürger
Helga Grunewald (AR bis Juni 2014)	Stadtverordnete (bis Juni 2014)
Hermann Leiting (+ März 2014)	Stadtverordneter (bis März 2014)
Hans-Michael Lemke (AR von März bis Juni 2014)	Stadtverordneter
Klaus Mertens (AR bis Juni 2014)	Stadtverordneter (bis Juni 2014)
Peter Nebelo	Bürgermeister
Herbert Panofen	Stadtverordneter
Manfred Pennekamp	Stadtverordneter
Ruth Rümping	Stadtverordnete
Andreas Sahlmann	Sachkundiger Bürger (bis Juni 2014 Stadtv.)
Stefan Schmeink (AR ab Juni 2014)	Stadtverordneter
Martin Welling (AR ab November 2014)	Arbeitnehmervertreter
Heinrich Welsing	Stadtverordneter
Annette Wessels	Stadtverordnete



Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH (BEW)

Gesellschafter	Stadtwerke Bocholt GmbH (100 %)
Geschäftsführung	Jürgen Elmer (Sprecher) Ihno Petersen



Bocholter Bädergesellschaft mbH (BBG)

Gesellschafter	Stadtwerke Bocholt GmbH (100 %)
Geschäftsführung	Jürgen Elmer (Sprecher) Ihno Petersen



StadtBus Bocholt GmbH

Gesellschafter	Stadtwerke Bocholt GmbH (100 %)
Geschäftsführung	Jens Dörpinghaus



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bocholt GmbH in gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsführung neben den gesetzlich zugewiesenen Aufgaben insbesondere mit Berichten zur Geschäftsentwicklung und mit Beschlussvorlagen der Gesellschaften befasst. Gegenstand der Erörterungen waren neben der Berichterstattung der Geschäftsführung über die laufende Geschäftsentwicklung insbesondere die strategische und operative Planung einschließlich der Investitionen sowie die grundlegende strategische Ausrichtung der Gesellschaften einschließlich der dazu erforderlichen Einzelmaßnahmen. Von besonderer Bedeutung waren die geschäftspolitischen Wettbewerbsstrategien im Zuge der Liberalisierung der Energiemärkte.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Bocholt GmbH für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 141.194.109,36 Euro und der Lagebericht sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis dieser Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Das Ergebnis der vom Abschlussprüfer vorgenommenen Prüfungen hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bocholt GmbH wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den vorgelegten Jahresabschluss festzustellen. Vom Jahresabschluss und Lagebericht der Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH, der Bocholter Bäder GmbH und der StadtBus Bocholt GmbH hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz sowie für das der Stadtwerke-Bocholt-Unternehmensgruppe entgegengebrachte Vertrauen.

Bocholt, den 27. August 2015

*Reiner Bones
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Stadtwerke Bocholt GmbH*

Konzernlagebericht der Geschäftsführung zum 31.12.2014

Allgemeines

Zum Stadtwerke-Bocholt-Konzern gehören die Stadtwerke Bocholt GmbH (SWB) als Muttergesellschaft und die drei Tochtergesellschaften Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH (BEW), Bocholter Bäder GmbH (BBG) und Stadt-Bus Bocholt GmbH (SBB). Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Bocholt. Die Tochtergesellschaften nehmen öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr und sind durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der SWB verbunden. Gegenstand der BEW ist die Versorgung mit Strom, Gas, anderen Energien und Wasser sowie die Bereitstellung und der Betrieb von Leitungsnetzen für die Telekommunikation. Die BBG ist im Betrieb von Bädern und die SBB im öffentlichen Nahverkehr tätig. Die Muttergesellschaft SWB ist für Holdingfunktionen und zentrale Dienste zuständig.

Die SWB ist an der Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG, Bocholt, mit einem Kommanditanteil von rund 3,26 % beteiligt und hält über die BEW Anteile an der Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EnKoBeWe), Bocholt, von 26,0 %; an der Energiehandelsgesellschaft (Quantum GmbH, Ratingen) von 7,0 %; an der Bocholter Glasfaser GmbH, Bocholt, von 50,0 %; an der TOBI Management GmbH, Bocholt, von 9,55 %; an der Wasserkraftanlage Eisenhütte Bocholt GmbH, Bocholt, von 50,0 %; an der Innocent GmbH, Bocholt, von 10,14 %; an der Items GmbH, Münster, von 4,79 %; an der TOBI Gas-kraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (TOBI Gas), Bocholt, von 16,67 % und an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (TOBI Wind), Bocholt, von 14,29 %.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschland steuerte auch im Geschäftsjahr auf ein nach wie vor mehrjähriges starkes Wachstum zu, das nicht zuletzt der gestärkten Binnennachfrage zu verdanken ist. Davon profitiert unter anderem der Freizeit- und Gesundheitssektor, in dem die BBG mit dem Bahia und dem Fildekenbad, einem Sport(-hallen)bad, aktiv ist. Aber auch der öffentliche Nahverkehr der SBB profitiert davon: Eine gestärkte Binnennachfrage hat regelmäßig eine verstärkte Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln zur Folge, insbesondere dann, wenn das Angebot wie das der SBB sehr attraktiv ist.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewinnen regulatorische Vorgaben und ein weiterer Anstieg der Wettbewerbsintensität bei Strom und Erdgas zunehmend an Bedeutung für den Unternehmenserfolg und die strategische Ausrichtung der Energieunternehmen – also auch der BEW. Sowohl der Strom- als auch der Erdgasmarkt waren im Berichtsjahr von einer weiteren Zunahme der Wettbewerber im Netzgebiet der BEW gekennzeichnet.

Der Wechsel des Energielieferanten ist insbesondere durch die Möglichkeiten des Internets für Haushaltskunden schnell und einfach zu vollziehen. Großkunden bedienen sich dagegen vermehrt Ausschreibungen, die von Energieberatern aus der Privatwirtschaft gegen Vergütung begleitet werden. Die Entwicklung des Stromverbrauchs hängt aber auch von anderen relevanten Einflussgrößen ab: der Tendenz zu immer mehr Energieeffizienz und der Zunahme der Eigenerzeugung und des Selbstverbrauchs, insbesondere bei EEG-Anlagen.

Diese Rahmenbedingungen als auch Produktionsrückgänge bei Großkunden, unter anderem infolge von Insolvenzverfahren, führten im Berichtsjahr zu einer Verringerung des Stromabsatzes um 30,1 GWh bzw. 5,7 % auf 495,1 GWh. Aufgrund der milden Witterung, insbesondere wegen der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Temperaturen während der Heizperiode, verzeichnete die BEW einen Rückgang ihres Erdgasabsatzes um 131,0 GWh bzw. 16,0 % auf 689,4 GWh. Analog zum Erdgasabsatz sank witterungsbedingt auch der Nahwärmeabsatz, und zwar um 3,3 GWh bzw. fast 16,0 % auf 17,9 GWh.



Aufgrund der attraktiven „WattExtra“-Angebote der BEW ist der Anteil der Wechsler an der Gesamtzahl der Haushalts- und Gewerbekunden im BEW-Versorgungsgebiet nach wie vor sehr gering: Bei Strom lag er 2014 bei 6,9 %, bei Gas bei 6,7 %. Bundesweit lagen die Quoten bei 36,1 bzw. 27,6 % (Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), Stand 09.2014). Der Trinkwasserabsatz sank geringfügig um 29.000 m³ bzw. 0,5 % auf 5,496 Mio. m³ und bewegte sich damit auf dem Niveau des Vorjahres.



Im Berichtsjahr stieg die Gesamtzahl der Gäste in den beiden Bädern um 44.800 bzw. 8,3 % auf 587.000. Das Fildekenbad trug mit 98.400 Gästen dazu bei, das Erlebnisbad Bahia mit 488.600. Ein Viertel aller Gäste des Bahia besuchte die Saunalandchaft. Das waren 120.700 (+ 5.500 bzw. + 4,8 %). Ein im Dezember 2014 neu eröffnetes Solebecken hatte großen Anteil daran. Die Saunagäste nahmen auch die Neuerungen aus dem Vorjahr gut an: eine Baumhaussauna und das Ruhehaus „Remise“.

Ebenso hat sich bei der SBB die positive Fahrgastentwicklung weiter fortgesetzt: Die Anzahl der Fahrgäste stieg um rund 38.000 bzw. 3,2 % auf 1.238.000.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Gesamtvermögen des Stadtwerke-Bocholt-Konzerns in Höhe von 141.194.109,36 Euro entfällt mit 83,9 % auf langfristige und mit 16,1 % auf kurzfristige Vermögenswerte. Der überwiegende Teil des langfristigen Vermögens besteht mit einem Anteil von 85,4 % aus dem Sachanlagevermögen. Die Investitionen der Konzerngesellschaften in das Sachanlagevermögen betragen im Berichtsjahr 7.078.698,70 Euro und lagen damit um 2.344.914,88 Euro unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr mengenbedingt um 2,1 % auf 137.294.776,81 Euro. Das Eigenkapital beträgt 50.595.828,95 Euro. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 35,8 %. Im Berichtsjahr war die Liquidität der Konzerngesellschaften jederzeit gewährleistet.

Aufgrund der Börsenpreisnotierungen für Strom an der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig ist für die Folgejahre davon auszugehen, dass die Produktionskosten aus Kraftwerken mit fossiler Feuerung nicht erwirtschaftet werden können. Durch die Beteiligung über die TOBI Gas an dem noch im Bau befindlichen Gas- und Dampfkraftwerk (GuD) in Bremen-Mittelsbüren hat die BEW dem Grundsatz kaufmännischer Vorsicht folgend im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 die Rückstellung für zukünftig drohende Verluste in den Jahren 2015 bis 2018 um 0,8 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro erhöht, um die voraussichtlich nicht kostendeckende Vermarktung des Kraftwerksstroms abzuf puffern.



Von der verstärkten Binnennachfrage in Deutschland profitierten im Berichtsjahr auch das Bahia (Bild oben) und die StadtBus-Gesellschaft.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften und unter Einbeziehung eigener Geschäftstätigkeit erzielt der Stadtwerke-Bocholt-Konzern einen Jahresüberschuss von 2.096.472,70 Euro. Das 2014 erwirtschaftete Ergebnis der BEW liegt mit 4.188.098,72 Euro um 121.857,43 Euro unter dem des Vorjahres (4.309.956,15 Euro). Die BBG erwirtschaftete mit 1.459.927,64 Euro einen im Jahresvergleich um 42.224,93 Euro höheren Verlust. Die SBB schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 714.481,76 Euro ab; gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Verlust um 51.799,48 Euro.

Das Ergebnis entspricht in etwa der Prognose im Konzernlagebericht des Vorjahres.

Seit Mai 2012 wird im SWB-Konzern ein unverzinsliches Cash-Pooling betrieben. Die SWB gleicht den Mittelbedarf bzw. -überschuss der verbundenen Unternehmen täglich aus, so dass die Liquidität der SWB-Unternehmensgruppe während des Berichtsjahres stets gesichert war.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SWB-Unternehmensgruppe haben. Allerdings könnte das Ergebnis 2015 durch das Insolvenzverfahren eines Sonderkunden der BEW belastet werden. Zudem rechnet die BEW mit dem Rückgang des Stromabsatzes und der Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf aufgrund des Wegfalls eines großen, weltweit tätigen Sonderkunden zum 31.12.2014.

Chancen- und Risikobericht

Die SWB hat für die gesamte Unternehmensgruppe das gesetzlich geforderte unternehmensweite Risikomanagement als für sich bestehenden Bestandteil der Unternehmensführung verantwortet. Bereits 2012 wurde zur Unterstützung der Unternehmensführung im Konzern-Controlling die Stelle eines zentralen Risikomanagers eingerichtet. Neben der Überwachung der Funktionsfähigkeit und Weiterentwicklung des Risikomanagements unterstützt der Risikomanager die einzelnen Unternehmensbereiche bei der Risikoidentifizierung und Bewertung der Risiken und ist für die regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der SWB verantwortlich.

Zu den Risiken gehören unter anderem Beschaffungs- und Vertriebsrisiken aufgrund des intensiven Wettbewerbs auf den Energiemärkten. Hinzu kommen Umfeldrisiken durch die Auswirkungen der Netz-, insbesondere der Anreizregulierung. Aber auch Betriebsrisiken in Form von Betriebsstörungen gehören dazu. Sie können alle Konzerngesellschaften treffen. Die SWB begegnet diesen Risiken mit systematischen Verfahren zur Qualitätssicherung und Mitarbeiterschulung. Im Finanzbereich sind derzeit keine Risiken erkennbar. Keines der im Berichtsjahr erkannten Risiken gefährdete den Fortbestand auch nur einer der Gesellschaften der Unternehmensgruppe.

Regulierungsverfahren, Energiewende, stagnierende Preise und Konkurrenzdruck drücken auch auf den Gewinn der BEW. Chancen aus dieser Entwicklung ergeben sich für den Energie- und Wasserversorger, indem er sich gemeinsam mit der BBG und der SBB unter der Dachmarke „Stadtwerke Bocholt“ neu positioniert: die Stadtwerke als „ganzheitlicher Umsorger“ des Kunden, der neben Strom, Gas und Wasser auch Kommunikationsdienstleistungen (Stichwort Glasfaser) und energienahe Leistungen wie Energiemanagement, aber nicht nur, sondern im Rahmen eines Cross Sellings auch Leistungen der BBG und der SBB – quasi alles aus einer Hand – anbietet.

Chancen ergeben sich auch aus der Ausschüttungspolitik des Anteilseigners, die nachhaltig ausgerichtet ist, damit die BEW den mit der Energiewende stark gestiegenen Investitionsbedarf bewältigen kann, z. B. für den Ausbau des 110-kV-Netzes. Die Verlängerung der Konzessionsverträge in den Sparten Strom und Erdgas für 20 Jahre und in der Sparte Trinkwasser für 30 Jahre im Geschäftsjahr 2012 bietet der BEW obendrein die notwendige Planungssicherheit für die nächsten Jahrzehnte.

Chancen für die BBG und die SBB liegen vor allem in der von Anfang an forcierten Angebotspolitik, die gesellschaftlichen Trends und anderen Entwicklungen, z. B. demografischen, punktgenau entgegenkommt.

Prognosebericht

Der Wettbewerb um Endkunden auf den Energiemärkten für Strom und Erdgas wird weiter zunehmen. Die SWB wird dieser Tendenz durch eine permanente Optimierung der Kundenprozesse und einer marktgerechten Preisgestaltung bei der BEW begegnen.

In der zweiten Jahreshälfte 2015 soll das Gas- und Dampfkraftwerk (GuD) in Bremen-Mittelsbüren in Betrieb gehen, an dem die BEW über die TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (TOBI Gas) beteiligt ist. Unter anderem aufgrund des rapide gefallen Wertes von CO₂-Zertifikaten ist mit einer Rentabilität des GuD auf absehbare Zeit nicht zu rechnen. Die Schaffung eines Kapazitätsmarktes ist daher zwingend erforderlich, um die hocheffizienten Gas- und Dampfkraftwerke zumindest annähernd wirtschaftlich betreiben zu können.

Da das erste Quartal 2015 deutlich niedrigere Temperaturen hatte als das entsprechende Vorjahrsquartal, könnte es im Berichtsjahr zu einem Anstieg des Erdgas- und des Nahwärmeabsatzes kommen. Eine anhaltende Euroschwäche könnte für steigende Erdgas-Importpreise sorgen. An den internationalen Märkten werden Rohstoffe nämlich üblicherweise in US-Dollar gehandelt. Um hochleistungsfähige Breitbandanschlüsse möglichst vielen Haushalten und Unternehmen zugänglich zu machen, wird die BEW nicht nur ihr Glasfasernetz fortlaufend erweitern, sondern auch systematisch die Erschließung von Neubaugebieten in Angriff nehmen.

Sowohl die BBG als auch die SBB werden weiterhin stetig an ihrer Attraktivität arbeiten, um das hohe Niveau der Besucherzahlen bei den Bädern und der Fahrgastzahlen bei den Stadtbussen zu halten.

Die Geschäftsführung erwartet für den SWB-Konzern das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 insgesamt auf dem Niveau des Berichtsjahres. Weiterhin wird mit einer stabilen Kapitalstruktur sowie ausreichender Liquidität gerechnet.

*Bocholt, den 3. August 2015
Stadtwerke Bocholt GmbH*

*Jürgen Elmer, Sprecher der Geschäftsführung
Ihno Petersen, Geschäftsführer*

Am 14. November 2014 lud die Geschäftsführung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke und der Bocholter Energie- und Wasserversorgung zu einem Gruppenbild in den Betriebshof des Verwaltungsgebäudes an der Kaiser-Wilhelm-Straße ein (Bild Seite 11, oben). Grund war das Gruppenbild vor dem ehemaligen Retortenhaus (unten). Es wurde vor 100 Jahren ebenfalls am 14. November im Betriebshof aufgenommen. So wie damals nahmen in gleicher Weise sitzend die beiden Geschäftsführer Jürgen Elmer (links) und Ihno Petersen ihren Platz fürs Foto ein.





1.535 €

für das
Gerburgisheim Bocholt



SWB



BEW



BBG

StadtBusBocholt

Herzlichen Glückwunsch sagt
die Unternehmensgruppe der
Stadtwerke Bocholt

Jürgen Elmer
Inno Petersen

Jürgen Elmer | Inno Petersen
Geschäftsführer der SWB

Die Stadtwerke Bocholt versprochen bei der Kundenbefragung im Frühjahr 2014 unter anderem, für jeden ausgefüllten Fragebogen einer von drei gemeinnützigen Organisationen eine Spende zukommen zu lassen. Die Mutter-Kind-Einrichtung des Gerburgisheims erhielt 1.535 Euro.

STADTWERKE BOCHOLT GMBH (SWB)

Daseinsvorsorge | Kundenbefragung | Sport-, Kultur-, Natur-, Sozialsponsoring

Daseinsvorsorge für alle

Zur Aufgabe der SWB gehört die öffentliche Daseinsvorsorge. Dazu zählt die sichere und günstige Versorgung mit Strom, Gas und Wasser durch die BEW ebenso wie die Möglichkeit, im Fildeckenbad oder im Erlebnisbad Bahia der BBG schwimmen zu gehen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln der StadtBus Bocholt zu fahren. Die SWB fühlen sich aber auch verantwortlich für die Entwicklung Bocholts und der Region. Dem Unternehmen sind deshalb die Meinung der Menschen und das Sport-, Kultur-, Natur- und Sozialsponsoring sehr wichtig.

Kundenbefragung: Wunsch nach mehr „Stadtwerke“

Wie zufrieden sind die Menschen in Bocholt und in der Region mit den SWB und deren Tochtergesellschaften BEW, BBG und StadtBus Bocholt? Auf diese und ähnliche Fragen wollten die SWB gerne Antworten haben, um ihren Kunden auch weiterhin eine optimale Angebotspalette unterbreiten zu können. Das Unternehmen beauftragte daher im Frühjahr 2014 das PROSOZ-Institut für Sozialforschung in Herten mit einer Kundenbefragung. Das Institut schrieb rund 4.000 Haushalte in Bocholt, Hamminkeln und Isselburg nach dem Zufallsprinzip mit der Bitte an, einen Fragebogen auszufüllen.

Rund 17 % der Haushalte beteiligten sich, was in der Markt- und Meinungsforschung ein sehr hoher Wert ist. Er reichte aus, um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, aus denen das Unternehmen gesicherte Erkenntnisse ableiten konnte. Es stellte sich heraus, dass die Kundenzufriedenheit sehr hoch ist. Die Haushalte wünschen sich aber auch mehr „Stadtwerke“. Konkret heißt das eine stärkere Verzahnung der

einzelnen Gesellschaften – sei es nun durch einen gemeinsamen Internetauftritt, ein gemeinsames Kundenmagazin oder eine gemeinsame Dachmarke. Die SWB ist dabei, diese Wünsche ihrer Kunden konsequent umzusetzen.

Sport-, Kultur-, Natur- und Sozialsponsoring

Sportliche und kulturelle Ereignisse sind ohne die Unterstützung von Sponsoren heute in der Regel nicht mehr durchführbar. Sie basieren auf Kontinuität und gegenseitigem Engagement aller Beteiligten. Die BEW engagiert sich daher mit ihrer Marke WattExtra bereits seit Langem vor allem im Fußball auf lokaler Ebene. Bandenwerbung auf Fußball- und Tennisplätzen sowie Trikotsätze – insbesondere für Jugendmannschaften – mit dem Label WattExtra haben mittlerweile einen festen Platz in der Präsentation vieler Sportvereine. Aber nicht nur da: So sponsert die BEW auch die über 2.400 Mädchen und Jungen aus insgesamt rund 40 Bocholter, Isselburger und Rheder Schulen bereits seit Jahren mit einem einheitlichen WattExtra-Shirt beim Bocholter Citylauf, der immer am ersten Samstag im Mai stattfindet.

Während das Sportsponsoring wie überall stark werblich geprägt ist, findet das Kultur-, Natur- und Sozialsponsoring bei der BEW zwar genauso intensiv, dem Charakter nach aber weniger auffällig statt. Das hat gute Gründe: Die Zielgruppen sind nämlich häufig viel kleiner und vielfältiger als im Sport. Dennoch erfahren auch sie die Anerkennung ihrer Arbeit durch die BEW. Darüber hinaus ist die BEW Hauptsponsor bei Veranstaltungen der Stadtmarketing-Gesellschaft, um Bocholt für die Bürgerinnen und Bürger sowie die zahlreichen Besucher und Gäste noch attraktiver zu machen.



„Das neue 10.000-Volt-Schaltheis verfügt über neun Schaltfelder, die alle über eine Sammelschiene mit dem 10-kV-Netz verbunden sind. Die BEW steuert und überwacht die Schaltanlage zentral von ihrer Netzleitstelle aus. Auch das erhöht die Versorgungssicherheit.“

Andreas Bußkamp, Anlagenmeister Strom bei der BEW

BOCHOLTER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG GMBH (BEW)

Strom | Erdgas | Nahwärme | Trinkwasser | Breitband

80 % der Haushalte haben WattExtra

2014 sank der Stromabsatz der BEW insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Temperaturen und von Produktionsrückgängen bei Großkunden um 30,1 GWh bzw. 5,7 % auf 495,1 GWh. Insgesamt zählte das Unternehmen über 38.600 Stromkunden, davon etwa 2.400 Sonder- einschließlich 1500 Nachtspeicher- und Wärmepumpenkunden. Von den 36.200 Privat- und Gewerbekunden hatten sich bis Ende 2014 mehr als 28.400 bzw. rund 80 % für ein WattExtra-Individualangebot entschieden. Aufgrund der attraktiven WattExtra-Angebote ist der Anteil der Wechsler an der Gesamtzahl der BEW-Haushaltskunden im Versorgungsgebiet nach wie vor sehr gering: Er lag 2014 unter 7 %. Bundesweit lag die kumulierte Wechselquote bei rund 36 % (Quelle: BDEW, Stand 09.2014). Der durchschnittliche Stromverbrauch je Haushalt war mit 2.954 kWh etwas niedriger als im Vorjahr.

WattExtra-Strom aus Wasserkraft

Bereits weit vor dem katastrophalen Unfall im japanischen Kernkraftwerk Fukushima im März 2011 bot die BEW ihren Privat- und Gewerbekunden WattExtra-Strom aus Wasserkraft an. Die grüne Energie ist eine der Antworten des Unternehmens auf die Energiewende, denn bei ihr handelt es sich zu 100 % um atom- und CO₂-freien Strom, der in österreichischen und schweizerischen Wasserkraftwerken erzeugt wird. Stromerzeugung aus Wasserkraft ist die effizienteste Energieumwandlung. Sie hat einen Wirkungsgrad von über 90 %.

Zudem besitzt die bezogene Energie aus den beiden Alpenländern das Ökostromzertifikat des TÜV SÜD für saubere und umweltverträgliche Stromerzeugung. 2014 erhielten alle Privat- und Gewerbekunden im Versorgungsgebiet der BEW diesen Strom. Insgesamt bezog das Unternehmen 130,2 GWh.

Neues 10.000-Volt-Schaltheis erhöht Versorgungssicherheit

Anfang September nahm die BEW wie geplant ihr neues 10.000-Volt- bzw. 10-Kilovolt(kV)-Schaltheis an der Winterswijker Straße in Betrieb. Es dient der Stromversorgung im Bereich der Ortsteile Barlo und Hemden. In dem Schaltheis fand auch ein neuer 1-kV-Ortsnetztrafo Platz. Die neue 10-kV-Mittelspannungsschaltanlage ersetzt eine alte Turmstation und einen 6,3-Megavoltampere(MVA)-Trafo, der neue Ortsnetztrafo eine alte Freiluft-Trafostation, die in unmittelbarer Nähe des Geländes stand.

Die BEW steuert und überwacht die neue Schaltanlage zentral von ihrer Netzleitstelle an der Kaiser-Wilhelm-Straße aus. Im Fall einer Störung verkürzt das die Reaktionszeit erheblich. Insbesondere durch den Einsatz digitaler Schutztechnik können Netzfehler nicht nur schnell ausgemacht, sondern auch detailliert analysiert werden. Das macht im Fehlerfall eine präzise Teilabschaltung der Kabelstrecken möglich. Die gesamten Investitionskosten lagen bei rund 400.000 Euro. Dafür wird die neue Anlage aber auch rund 50 Jahre in Betrieb sein und zur gewohnten Versorgungssicherheit beitragen.

Stromabgabe (in GWh):

2014	495,1 (- 5,7 %)
2013	525,2





Generationswechsel: Der Kessel-Oldie macht Platz für ein modernes Erdgas-Brennwertgerät, das Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern bei der BEW mieten können. Das spart nicht nur Energie, sondern schont auch das eigene Portmonee.

BOCHOLTER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG GMBH (BEW)

Strom | Erdgas | Nahwärme | Trinkwasser | Breitband

Deutlicher Absatzrückgang wegen milder Witterung

Die milde Witterung hat 2014 für einen deutlichen Rückgang des Erdgasverbrauchs in Deutschland (- 14,0 %) gesorgt. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Temperaturen während der Heizperiode bei. Die BEW verzeichnete daher einen Rückgang ihres Erdgasabsatzes um 131,0 GWh bzw. 16,0 % auf 689,4 GWh. Insgesamt hatte das Unternehmen über 20.600 Erdgaskunden, davon etwa 100 Sonder- sowie 20.500 Privat- und Gewerbekunden.

Attraktive WattExtra-Angebote

Von den Privat- und Gewerbekunden hatten sich bis Ende 2014 rund 15.000 bzw. mehr als 70 % für ein WattExtra-Individualangebot entschieden. Aufgrund der attraktiven WattExtra-Angebote ist der Anteil der Wechsler an der Gesamtzahl der Haushaltskunden im BEW-Versorgungsgebiet nach wie vor sehr gering: Er lag 2014 bei 6,7 %. Bundesweit betrug die kumulierte Wechselquote 27,6 % (Quelle: BDEW, Stand 09.2014). Im Netzgebiet der BEW heizen rund 90 % aller Haushalte mit Erdgas; der Anteil beträgt in Deutschland lediglich rund 50 %.

Förderung durch CO₂-Einsparprogramm

Mit Prämien aus ihrem „WattExtra CO₂-Einsparprogramm“ fördert die BEW Heizungsmodernisierer, die auf erneuerbare Energien umstellen, und Autofahrer, die sich für das umweltfreundliche Erdgas im Tank entscheiden. Eine Erdgastankstelle hat die BEW an der TOTAL-Station an der Schaffeldstraße.

2014 unterstützte die BEW über 360 Einzelmaßnahmen; die gesamte Fördersumme belief sich auf fast 30.000 Euro. Seit dem Start des Programms im Jahr 2009 unterstützte das Unternehmen über 2.300 Einzelmaßnahmen, hinter denen eine Fördersumme von insgesamt rund 210.000 Euro steht. Durch die Maßnahmen werden jährlich zirka 400 Tonnen CO₂ eingespart. Hervorragend zu dem Programm passen die Gebäude-Thermografie und die Heizungsmiete.

Wärmeverluste aufdecken mit Gebäude-Thermografie

Schlecht gedämmte Gebäude lassen Wärme einfach entfliehen. Das führt zu hohen Heizkosten. Wo genau Wärme ungewollt dem Haus entweicht, kann keiner mit bloßem Auge sehen, sehr wohl aber die Energieberater der BEW mit ihrer Wärmebildkamera für die Gebäude-Thermografie. Für die Aufnahmen eignet sich die kalte Jahreszeit am besten. Das Thermografie-Angebot kostet nur 139 Euro.

Neue Heizungsanlage bei der BEW mieten

Drei Viertel aller Heizungsanlagen in deutschen Kellern sind veraltet und arbeiten ineffizient. Die BEW bietet daher Eigentümern von Ein- und Zweifamilienhäusern in ihrem Erdgas-Vertriebsgebiet die Möglichkeit, auch ohne eigene Investitionen zu einer neuen, sparsamen und die Umwelt schonenden Erdgas-Heizungsanlage zu gelangen. Das Stichwort heißt Heizungsmiete, bei der die BEW die Finanzierung einer modernen Heizungsanlage mit Warmwasserbereiter übernimmt. Die Nachfrage ist da: Rund 70 Kunden ließen sich bislang ein Angebot unterbreiten.

Erdgasabgabe (in GWh):



689,4 (- 16,0 %)
820,4





Nahwärmeversorgung eignet sich außerordentlich gut für Gebäudekomplexe mit vielen Wohnparteien. Besonders interessant ist dabei das erweiterte Dienstleistungspaket Nahwärmeservice Plus, bei dem die BEW die Investition in die Heizungsanlage übernimmt.

BOCHOLTER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG GMBH (BEW)

Strom | Erdgas | **Nahwärme** | Trinkwasser | Breitband

Deutlicher Absatzrückgang wegen milder Witterung

Heizungsanlage und Energieversorgung aus einer Hand: Gerade für Eigentümer von Mehrfamilienhäusern ist das eine interessante Option. Im Vertrieb von Nahwärme konnte sich die BEW auch 2014 weiterhin gut behaupten. Annähernd 2.600 Kunden bezogen Nahwärme. Vier neue Anlagen wurden installiert und in Betrieb genommen. Zudem konnte das Unternehmen bestehende Altverträge erfolgreich verlängern. Die milde Witterung hat 2014 für einen deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs in Deutschland gesorgt – so auch in Bocholt. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Temperaturen während der Heizperiode bei. Die BEW verzeichnete wie beim Erdgas einen Rückgang ihres Nahwärmeabsatzes, und zwar um 3,3 GWh bzw. fast 16,0 % auf 17,9 GWh.

Weniger CO₂-Ausstoß

Moderne Wohngebiete mit Niedrigenergiehäusern werden heute häufig zentral mit Nahwärme versorgt – so auch der Bocholter Stadtteil Feldmark. Gerade hier bietet Nahwärme eine technisch und ökonomisch günstige Lösung, wenn sie zudem aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW) kommt. Denn

bereits in der Bauphase spart diese Variante der Energieversorgung die Investition in einen eigenen Heizkessel und schafft somit einen zusätzlichen finanziellen Spielraum für den Hauseigentümer. Darüber hinaus ist der Ausstoß von CO₂ deutlich geringer als bei einer Lösung mit vielen Einzelheizungen. Die BEW erzeugt die von ihren Kunden angeforderte Wärme sowohl in BHKWs und konventionellen Erdgas-Kesselanlagen als auch in einem Holzhackschnitzel-Erdgas-Kombiheizwerk. Bei den Erdgas-Kesselanlagen kommen insbesondere energiesparende Brennwertgeräte zum Einsatz.

Alles aus einer Hand

Wer sich für die Nahwärmeoption der BEW entscheidet, bekommt ein Gesamtpaket aus einer Hand. Eigentümer von Mehrfamilienhäusern wollen oft die Vorteile der zentralen Wärmeversorgung nutzen, scheuen jedoch den Wartungs- und Abrechnungsaufwand. Auch sind die hohen Investitionskosten immer wieder ein Thema. In diesen Fällen bietet die BEW eine Komplettlösung, die schon ab drei Wohneinheiten zu haben ist. Das Unternehmen übernimmt dabei die Lieferung von Wärme aus Erdgas für die einzelnen Wohnungen, die Erfassung der Zähler sowie die regelmäßige Wartung der Heizungsanlage. Auf Wunsch stellt die BEW auch die Heizungsanlage zur Verfügung.

Nahwärmeabgabe (in GWh):

2014	17,9 (- 15,7 %)
2013	21,2





„Aufgrund der Erfahrung, die die BEW mit der Sanierung des Wasserwerks Mussum sammeln konnte, hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, noch intensiver nach Energieeinsparpotenzialen in ihren Wasseranlagen zu suchen und schrittweise umzusetzen.“

Dorothea Denzig, Abteilungsleiterin Produktion bei der BEW

BOCHOLTER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG GMBH (BEW)

Strom | Erdgas | Nahwärme | **Trinkwasser** | Breitband

Absatz geringfügig gesunken

2014 verkaufte die BEW 5,496 Mio. m³ Trinkwasser. Der Absatz sank damit zwar geringfügig um 29.000 m³ bzw. 0,5 %, er bewegte sich aber dennoch auf dem Niveau des Vorjahres. Die BEW zählte rund 34.100 Wasserkunden und das Wasser-Netz war annähernd 650 Kilometer lang. Das Unternehmen betreibt zwei Wasserwerke und die drei Wassergewinnungen Bocholt-Liedern, -Mussum und Isselburg-Schüttensteiner Wald. Das natürliche Grundwasser – auch Rohwasser genannt – wird mit insgesamt 18 Vertikalbrunnen gewonnen und anschließend zu Trinkwasser – auch Reinwasser genannt – aufbereitet. Die BEW förderte 2014 rund 5,2 Mio. m³ Wasser. Weitere rund 0,3 Mio. m³ kamen aus einem benachbarten Wasserwerk. Wasserrechtlich bewilligt ist eine Fördermenge von 6,8 Mio. m³ pro Jahr.

Wasserwerk Mussum umfassend saniert

Im Herbst 2014 schloss die BEW ihre umfassenden Sanierungsarbeiten im Wasserwerk Mussum ab. In die Jahre gekommen waren insbesondere das Rohwasserpumpwerk, die Filteranlage und die vielen Verbindungsleitungen. Im Rohwasserpumpwerk ersetzte die BEW die alten Tauchpumpen durch drei Hocheffizienzpumpen. Sie sparen erheblich Energie: Für eine jährliche Förderleistung von rund 800.000 m³ wurden bislang etwa 125.000 kWh Strom benötigt. In Zukunft werden es nur noch um die 85.000 kWh sein – rund ein Drittel weniger. Das hat natürlich auch Einfluss auf den Gesamtwirkungsgrad des

Pumpwerks: Lag er vor der Sanierung noch bei 44 %, so beträgt er heute 71 %. Der Wert gibt Auskunft darüber, wie effizient die eingesetzte Energie genutzt wird.

Sehr niedriger Nitratwert / Entschieden gegen Fracking

Die Qualität des Bocholter Trinkwassers ist sehr gut. Sie ist unter anderem auf die langjährige Kooperation zwischen Bocholter Landwirten und der BEW zurückzuführen. Da die Landwirte ihre Flächen in den Wasserschutzgebieten gewässerschonend bewirtschaften, liegt der im Bocholter Trinkwasser gemessene Nitratwert bei lediglich 10 Milligramm je Liter (mg/L) und damit weit unter dem erlaubten Grenzwert von 50 mg/L. Damit das Trinkwasser seine Güte beibehält, spricht sich die BEW entschieden gegen Fracking aus. Es ist nicht bekannt, was dabei überhaupt genau mit den Chemikalien im Untergrund geschieht. Das Unternehmen hält es für absolut unzulässig, den Bürgern die immensen Kosten für eine Reinigung des Grundwassers aufzubürden, die aufgrund des Einsatzes dieser Methode möglicherweise anfallen würden.

Kooperation mit Niederländern

Die Kooperation der BEW mit ihrem niederländischen Partner Vitens eignet sich als Musterbeispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg. Die BEW liefert pro Jahr rund 1,8 Mio. m³ Trinkwasser an die Vitens – den größten niederländischen Wasserversorger, der insgesamt rund 5,5 Mio. Menschen zu seinen Kunden zählt.

Trinkwasserabgabe (in Mio. m³):

2014	5,496 (- 0,5 %)
2013	5,525

Trinkwasser



Glasfaserverbindungen sind bis auf über 10.000 Megabit gleich 10 Gigabit je Sekunde ausbaufähig. Sie bieten einen echten Standortvorteil. Und der wird immer wichtiger, da die datenhungrigen IT-Anwendungen in den Unternehmen und zuhause auch in Zukunft in immer kürzeren Zeitabständen immer schneller wachsen werden.

BOCHOLTER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG GMBH (BEW)

Strom | Erdgas | Nahwärme | Trinkwasser | **Breitband**

Leerrohr für Glasfaser in jedes Haus

Bocholt als Wirtschaftsstandort noch attraktiver zu machen – dieses Ziel verfolgt die BEW in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bocholt und einem Bocholter Unternehmen für IT-Dienstleistungen. Aber auch Haushalte sind dem Unternehmen wichtig: So verlegt die BEW seit 2014 im Zuge von Strom-, Gas- und Wasserbaumaßnahmen in Häuser sofort ein Leerrohr für die Versorgung mit Breitband über ein Glasfaserkabel. Rund 200 Häuser wurden im Berichtsjahr so ausgestattet. Weiterhin installierte die BEW 30 neue Breitbandanschlüsse. Zum Breitbandnetz gehören insgesamt 200 Anschlüsse, die überwiegend gewerblich genutzt werden. In den beiden Gewerbegebieten Holtwick und Robert-Bosch-Straße erfolgt die Datenübertragung in einem jeweils eigenen Richtfunknetz mit Breitbandantennen. Sie erlauben die Aufschaltung mehrerer Kunden und es ist eine maximale Datenübertragung von 20 Megabit je Sekunde (Mbit/s) möglich. 2014 wurden insgesamt 10 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Das Kabelnetz ist 109 Kilometer lang.

Gute Breitbandanbindung wichtig

Für viele Unternehmen ist die Versorgung durch eine leistungsfähige Breitbandanbindung ein wichtiger Faktor für die Standortentscheidung. Verschiedene aktuelle Untersuchungen

belegen, dass bei der Standortfrage eine gute Breitbandanbindung mittlerweile wichtiger ist als eine schnelle Autobahnanbindung. Die BEW und ihre Kooperationspartner bieten dem Kunden die Möglichkeit, eine höchstmögliche Datenübertragung zu erreichen. Das Dienste-Spektrum erstreckt sich dabei von einer einfachen Internetanbindung bis zur Anbindung über einen redundanten Lichtwellenleiter (LWL)-Ring an das Rechenzentrum des Kooperationspartners für IT-Dienstleistungen. Da das Rechenzentrum überdies an mindestens zwei unterschiedliche Internet-Backbones angeschlossen ist, hat der Kunde auch bei Ausfall eines Telekommunikationsdienstleisters immer eine Verbindung. Mit den Backbones sind die Hauptstrecken der Rechner großer Internet-Diensteanbieter, auch Provider genannt, gemeint.

Einzelanbindung mit eigenen Glasfasern

Das Besondere am Breitbandnetz der BEW ist die Einzelanbindung: Jeder bekommt seine eigenen Glasfasern bis zum Rechenzentrum des IT-Dienstleisters und muss sie mit niemandem teilen. Gruppenanbindungen sind dagegen die Ausnahme. Sie gelten lediglich für Kunden in dem ganz kleinen Gewerbegebiet Fisserhook und in den Richtfunknetzen. Die Aufschaltung des Kunden erfolgt zu normalen Arbeitszeiten und ohne Unterbrechung seines Datenübertragungsnetzes.

Glasfasernetz (in km):

2014	109
2013	99





„Das neu eröffnete Solebecken im Saunagarten des Erlebnisbades Bahia unterstützt das gesundheitliche Saunabaden wirkungsvoll!“

Mario Sevink und Uwe Trillenber, Bäderleiter bei der Bocholter Bädergesellschaft mbH

BOCHOLTER BÄDERGESELLSCHAFT MBH (BBG)

Erlebnisbad BAHIA | FILDEKEN(-Sporthallen)BAD

Rekord: So viele Gäste wie noch nie

Gegenstand der BBG ist der Betrieb des Erlebnisbades Bahia und des Fildeken(-Sporthallen)bades. Das Sport-Hallenbad dient vorwiegend dem Schul- und Vereinsschwimmen. Im März 2012 verursachte ein Brand in dem Bad aufwändige Sanierungsarbeiten. Sie dauerten bis Mai 2013. Während das Bad in dem Jahr nur sieben Monate genutzt werden konnte, war es im Berichtsjahr erstmals wieder ganzjährig geöffnet. Auch deshalb stieg die Gesamtzahl der Gäste in den beiden Bädern um 44.800 bzw. 8,3 % auf 587.000. Das waren so viele wie noch nie! Das Fildekenbad trug mit 98.400 Gästen dazu bei, das Erlebnisbad Bahia mit 488.600. Ein Viertel aller Gäste des Bahia besuchten die Saunalandschaft. Mit 120.700 (+ 5.500 bzw. + 4,8 %) waren es auch hier so viele wie noch nie!

Attraktive Wasserwelt mit karibischem Ambiente

Unter dem lichtdurchfluteten Texton-Dach des Bahia lädt die Wasserwelt zum nassfröhlichen Zeitvertreib ein. Das Ambiente ist karibisch und die Angebotspalette attraktiv. Es gibt gleich drei Wasserrutschen: eine Breitrutsche im Außenbecken, und im Innenbereich die Eventrutsche und die

Weichenrutsche „Aqua Choice“. Ein lohnendes Freizeitvergnügen bieten allen Altersgruppen auch die Kursangebote, das 1-Meter-Sprungbrett und der 3-Meter-Sprungturm, das Sportbecken mit dem Cabriodach, das bei gutem Wetter geöffnet werden kann, Whirlpools, Sprudelliegen und etliche andere Wasserattraktionen. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt ein Gastronomiebetrieb.

Neu eröffnetes Solebecken bereichert vielseitiges Angebot

Die Saunalandschaft des Bahia ist bei den Gästen beliebt, da das Saunieren in dem Erlebnisbad viele genussreiche Seiten hat. Eine reichhaltige Auswahl an verschiedenen Saunatypen macht es möglich. Allein zehn verschiedene Saunen stehen den Gästen als behagliche „Schwitzstationen“ zur Verfügung. Eine Augenweide ist die mediterran-maurische Saunalandschaft im großzügigen Innenbereich. Sie bietet eine Atmosphäre, die zum Träumen einlädt. Im Außenbereich mit Schwimmbecken und großem Saunagarten lässt es sich bestens liegen und entspannen. Ein im Dezember 2014 neu eröffnetes Solebecken hat großen Anteil daran. Die Gäste nehmen auch die Neuerungen aus dem Vorjahr sehr gut an: eine Baumhaussauna und das Ruhehaus „Remise“. Viel Komfort, Details und Extras runden das Sauna-Angebot ab.

Badegäste

2014	587.000 (+ 8,3 %)
2013	542.200

Bäder



„Nicht nur in diesem plakativ und unübersehbar gestalteten StadtBus der Linie C1 zum Krankenhaus gilt seit der Neustrukturierung zum 1.8.2014 der einheitliche Tarif im gesamten Stadtgebiet Bocholts.“

Jens Dörpinghaus, Geschäftsführer der StadtBus Bocholt GmbH

STADTBUS BOCHOLT GMBH

Öffentlicher Nahverkehr | Fahrgäste | Tarifstruktur

Positives Geschäftsjahr

Im 14. Geschäftsjahr der StadtBus Bocholt GmbH hat sich die positive Fahrgastentwicklung weiter fortgesetzt. Sowohl die Fahrgastzahlen als auch die Erlöse sind erneut überproportional gestiegen.

Fahrgastzahlen und Erlöse erneut gestiegen

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rund 5,7 % bei einer gleichzeitig weiterhin positiven Fahrgaststeigerung von rund 3,2 %. Das ist eine im Bundesvergleich überdurchschnittliche Entwicklung, die unter anderem auch auf die Änderung der Tarifstruktur ab dem 1.8.2014 zurückzuführen ist.

Tarifstruktur in Bocholt zum 1.8.2014 neu geordnet

War das Vorjahr 2013 durch die erstmalige Durchführung der von der Stadt Bocholt ausgeschriebenen Bäderfahrten geprägt, stand im Jahr 2014 die Neuordnung der Tarifstruktur

innerhalb des Stadtgebietes Bocholt im Rahmen des Münsterland-Tarifs im Vordergrund. Durch die Veränderungen seit dem 1.8.2014 gibt es nunmehr nur noch eine einheitliche gemeinsame Preisstufe in Bocholt, die in allen Stadt- und Regionalbussen gültig ist. Zudem ist ein 10er-Ticket neu eingeführt worden, um die Nachfrage bei Gelegenheitskunden zu erhöhen. Gleichzeitig wurden alle Preise für TagesTickets gesenkt.

Kostendeckungsgrad leicht verringert

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit schloss 2014 mit einem Verlust in Höhe von rund 1.034 TEUR ab. Dadurch erhöhte sich der Verlust nach Verrechnung der Steuern um rund 52 TEUR auf 714 TEUR. Der Kostendeckungsgrad verringerte sich von 62,0 % auf 60,4 %. Das ist sowohl mit den Kosten für die Überarbeitung und Einführung der neuen Tarifstruktur verbunden als auch mit den verringerten Erlösen aus der ÖPNV-Pauschale des Landes NRW, die durch Einmaleffekte im Jahr 2013 im nun abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 um rund 52 TEUR zurückgegangen ist.

Fahrgastentwicklung

2014	1.238.000 (+ 3,17 %)
2013	1.200.000





„Azubi-Berufsbörsen bieten eine gute Gelegenheit, die Vielseitigkeit der Ausbildungsmöglichkeiten bei den Stadtwerken darzustellen. Das stärkt unser Image. Und wer weiß: Vielleicht ist der Schüler von heute mal unser Kunde von morgen!“

Henning Honsel, Abteilung Personalwirtschaft bei den Stadtwerken

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Personalentwicklung | Aus- und Fortbildung | Betriebliche Gesundheitsförderung

Über 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Flexibel am Markt reagieren, kundenorientiert agieren, technisches Know-how up to date halten – all das sind Dinge, die das Handeln eines jeden Mitarbeiters bestimmen. Um das zu unterstützen und zu fördern, stattet die Geschäftsführung ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem bestmöglichen Wissen aus. Auch 2014 nahmen daher wieder viele Beschäftigte an unterschiedlichsten internen und externen Schulungen, Seminaren und Fachkongressen teil, um so ihr Wissen auf dem aktuellsten Stand zu halten. Insgesamt beschäftigte die Stadtwerke-Bocholt-Unternehmensgruppe, einschließlich aller Aushilfen, zum Jahresende 341 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 28 bei den Stadtwerken Bocholt (SWB), 183 bei der Bocholter Energie- und Wasserversorgung (BEW), 125 bei der Bocholter Bädergesellschaft (BBG) und 5 bei der StadtBus Bocholt.

Nachwuchs gesucht: Schwerpunkt Ausbildung

Junge Leute für die Energie- und Wasserbranche zu begeistern und die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten bei der BEW darzustellen – diese Option ergab sich 2014 durch die Teilnahme an einer Bocholter Azubi-Messe. Interessante Gespräche mit möglichen Nachwuchskräften wurden geführt und alle aktuellen Ausbildungsberufe im Unternehmen vorgestellt. Mit von der Partie waren natürlich die aktuellen Azubis, denn keiner ist so nah an den Schülern dran wie sie. Der Auftritt war äußerst erfolgreich, sodass sich das Unternehmen auch in den kommenden Jahren wieder an der Messe

beteiligen wird. Aktuell bildet die BEW in sechs verschiedenen Berufen aus: zum Betriebswirt VWA bzw. Bachelor of Arts, Industriekaufmann, Mechatroniker, Technischer Systemplaner (Fachrichtung elektronische Systeme), Elektroniker (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik) und Anlagenmechaniker (Fachrichtung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik). Die BBG bildet aktuell zum Fachangestellten für Bäderbetriebe aus.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Bewegung, Entspannung und Ernährung sind die drei wichtigsten Bausteine der eigenen Gesundheit. Gemeinsam für ein entsprechendes Angebot zur betrieblichen Gesundheitsförderung sorgten auch 2014 der Betriebsrat, die Schwerbehindertenvertretung und die Geschäftsführung der SWB/BEW. So gab es neben den bestehenden Sportangeboten wieder eine Gesundheitswoche: Jeder Mitarbeiter konnte dabei an einem Venen- und an einem Diabetes-Check teilnehmen. Um Blutkrebs zu bekämpfen, meldeten sich fast 50 Mitarbeiter zu einer Stammzellentypisierung für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) an. Was man trinken und essen sollte, und was nicht, erfuhren die Mitarbeiter bei einer Ernährungsberatung. Zudem versorgte das Unternehmen die Beschäftigten täglich mit frischem Obst. Die Gesundheitswoche endete wie immer mit einer gemeinsamen Fahrradtour. Neu eingeführt wurde die Pflegebegleitung, für die sich zwei Mitarbeiter zu betrieblichen Pflegebegleitern schulen ließen. 2015 wird sich die betriebliche Gesundheitsförderung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement weiterentwickeln.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

31.12.2014

31.12.2013

A. Anlagevermögen	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.891.712,32	861.557,32
2. Geleistete Anzahlungen	33.032,86	1.025.619,99
	2.924.745,18	1.887.177,31
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.946.345,91	19.765.804,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.061.605,00	75.719.412,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.314.217,00	5.111.576,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	868.854,35	1.325.154,74
	101.191.022,26	101.921.946,93
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.778.230,60	1.776.335,24
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.142.412,29	10.821.271,64
3. Sonstige Ausleihungen	404.449,30	254.189,89
	14.325.092,19	12.851.796,77
	118.440.859,63	116.660.921,01
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	875.144,22	924.136,99
2. Unfertige Leistungen	125.345,78	41.739,16
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.979,87	9.684,36
	1.014.469,87	975.560,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.799.483,73	14.502.010,44
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	466.454,83	548.155,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.607.489,14	3.511.657,05
	14.873.427,70	18.561.822,89
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	6.769.055,84	2.277.033,25
	22.656.953,41	21.814.416,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	96.296,32	95.999,02
	141.194.109,36	138.571.336,68

	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	1.533.900,00	1.533.900,00
II. Kapitalrücklage	5.387.306,83	5.387.306,83
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	41.220.860,77	41.220.860,77
IV. Konzernbilanzgewinn	2.453.761,35	2.376.890,67
	50.595.828,95	50.518.958,27
B. Empfangene Ertragszuschüsse	10.956.797,00	11.294.347,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	543.017,00	485.962,00
2. Steuerrückstellungen	74.772,00	384.051,00
3. Sonstige Rückstellungen	10.999.063,29	10.370.493,01
	11.616.852,29	11.240.506,01
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	2.413.975,00	2.533.353,87
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.630.482,67	41.094.557,83
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	4.266,12
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.473.850,56	3.719.466,52
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140.545,87	85.592,10
6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.250.704,35	16.576.758,51
	66.909.558,45	64.013.994,95
E. Rechnungsabgrenzungsposten	73.983,89	85.821,67
F. Passive latente Steuern	1.041.088,78	1.417.708,78
	141.194.109,36	138.571.336,68

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

2014

2013

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	137.294.776,81	140.199.325,33
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	83.606,62	10.057,77
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	992.299,30	955.284,10
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.190.342,80	3.157.975,69
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	96.746.654,30	97.879.747,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.573.695,24	5.009.638,96
	102.320.349,54	102.889.386,00
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.320.375,75	10.356.495,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 754.916,85 (Vorjahr EUR 692.341,28) -	2.810.446,31	2.593.238,27
	14.130.822,06	12.949.733,34
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.910.716,88	8.605.450,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.697.764,84	14.346.567,18
9. Erträge aus Beteiligungen	120.916,02	846.998,19
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzlagevermögens	651.602,30	536.506,19
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 70.102,01 (Vorjahr EUR 391.386,13) -	188.215,14	502.319,93
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	732.677,33	1.642.690,63
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung von Rückstellungen EUR 355.003,81 (Vorjahr EUR 62.227,39) -	2.321.449,42	2.048.373,43
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.407.978,92	3.726.265,72
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag - davon latente Steuern EUR -376.620,00 (Vorjahr EUR -1.559.227,00) -	1.076.476,87	1.197.840,29
16. Sonstige Steuern	235.029,35	446.390,78
17. Konzernjahresüberschuss	2.096.472,70	2.082.034,65
18. Gewinnvortrag	2.376.890,67	294.856,02
19. Ausschüttung an die Gesellschafter	2.019.602,02	0,00
20 . Konzernbilanzgewinn	2.453.761,35	2.376.890,67

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Hinweise

Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Aufgrund der Bedeutung der in den Konzernabschluss einbezogenen Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH (BEW) als Versorgungsunternehmen wurden Besonderheiten der Versorgungswirtschaft durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ berücksichtigt. Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses erfolgen die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang zu machenden Angaben einheitlich im Anhang; die wahlweise in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Angaben erfolgen einheitlich in der Gewinn- und Verlustrechnung.

II. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst die Stadtwerke Bocholt GmbH (SWB) als Mutterunternehmen sowie die BEW, die Bocholter Bäder GmbH (BBG) und die StadtBus Bocholt GmbH (SBB), alle mit Sitz in Bocholt. Die SWB ist mit 100 % am gezeichneten Kapital der Tochterunternehmen beteiligt. Als Bilanzstichtag gilt für die SWB einschließlich aller einbezogenen Tochtergesellschaften der 31. Dezember 2014.

Die Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Bocholt (Anteil am Stammkapital: 26 %, Stammkapital: EUR 25.564,59), die Quantum GmbH, Ratingen, (Anteil am Stammkapital: 7,00 %; Stammkapital EUR 825.000,00), die InnoCent Bocholt GmbH, Bocholt, (Anteil am Stammkapital: 10,14 %, Stammkapital: EUR 1.480.000,00), die items GmbH, Münster, (Anteil am Stammkapital: 4,79 %, Stammkapital: EUR 1.237.330,00), die TOBI Management GmbH, Bocholt, (Anteil am Stammkapital: 9,55 %, Stammkapital EUR 39.185,00), TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG, Hildesheim, (Anteil am Kommanditkapital: 16,67 %, Kommanditkapital EUR 13.329,00), Bocholter Glasfaser GmbH, Bocholt, (Anteil am Stammkapital: 50 %, Stammkapital EUR 25.000,00), Wasserkraftanlage Eisenhütte Bocholt GmbH, Bocholt, (Anteil am Stammkapital: 50 %, Stammkapital EUR 50.000,00), und die TOBI Windenergie GmbH & Co. KG, Bocholt, (Anteil am Kommanditkapital:

14,29 %, Kommanditkapital: EUR 10.002,00), wurden gemäß § 271 Abs. 2 HGB teilweise i.V.m. § 311 Abs. 2 HGB mit ihren Beteiligungsbuchwerten einbezogen. Sie sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Der Konzernabschluss wurde aus geprüften und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehenen Abschlüssen des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Für erstmals ab dem Geschäftsjahr 2010 in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf sie entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Bei der Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode wurden für die BEW und die BBG die Unterschiedsbeträge auf den 1. Januar 2000 ermittelt. Dabei ergab sich für die BEW ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 729.231,03 und für die BBG ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 29.598,70, die gemäß § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB a.F. miteinander verrechnet wurden.

Der verbleibende passivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung (EUR 699.632,33) mit Rücklagencharakter wird unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Aus der Erstkonsolidierung der SBB zum 31. Dezember 2004 ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1.839,83. Dieser wird aufgrund seines Rücklagencharakters ebenfalls unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die Unterschiedsbeträge wurden jeweils auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss ermittelt.

Schuldverhältnisse innerhalb des Konzerns sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Leistungen waren nicht zu eliminieren.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, wobei auf die eigenen und fremden Leistungen neben den Einzelkosten auch Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet werden.

Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen sind berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen liegen überwiegend Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren und bei den Sachanlagen überwiegend Nutzungsdauern von 20 bis 50 Jahren (Leitungen und Gebäude) zugrunde. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

Auf der Passivseite werden die empfangenen Baukostenzuschüsse als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und jährlich zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Mit der Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB durch das Transparenz- und Publizitätsgesetz und dem daraus abgeleiteten Verbot zur Übernahme nur nach Steuerrecht zulässiger Wertansätze in den handelsrechtlichen Konzernabschluss wurde das Anlagevermögen zum 1. Januar 2004 um EUR 538.108,16 korrigiert. Die Auflösung der korrespondierend hierzu erhöhten Gewinnrücklagen erfolgt in den folgenden Jahren über die Restnutzungsdauer der abnutzbaren Anlagegüter. Das Jahresergebnis 2014 wurde hieraus mit EUR 31.540,11 belastet. Der Korrekturposten beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 222.706,94.

Die Finanzanlagen betreffen Anteile und Ausleihungen, die zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet sind. In den sonstigen Ausleihungen enthaltene

niedrig verzinsliche bzw. unverzinsliche Darlehen an Betriebsangehörige werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den gewogenen Durchschnittspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet, die auch angemessene Teile der Gemeinkosten enthalten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder – soweit erforderlich – unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Bei der BEW kommt das rollierende Verfahren für die Abrechnung der Tarifkunden zum Einsatz. Damit bestehen aus der Hochrechnung Forderungen aus noch nicht abgerechneten Lieferungen, die mit erhaltenen Anzahlungen saldiert werden; es handelt sich dabei um Nettobeträge.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für die Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) vorgenommen. Dabei wurden ein Zinssatz von 4,53 % p.a. sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,5 % p.a. und eine Rentenanpassung von 2,5 % p.a. zugrunde gelegt. Es wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G angesetzt. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis abgebildet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung der Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung bis zu 2,5 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abge-

zinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind; für die Abzinsung der Rückstellungen betragen diese Zinssätze zum 31. Dezember 2014 je nach Restlaufzeit von 2,9 % bis 4,6 %.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 306 i.V.m. § 274 HGB zulässig ist. Die sich – nach Verrechnung mit aktiven latenten Steuern – insgesamt ergebende

Steuerbelastung ist in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt.

In den Umsatzerlösen werden aufgrund der rollierenden Abrechnung hochgerechnete Umsatzerlöse der BEW ausgewiesen.

Bewertungseinheiten werden eingesetzt, um Risiken (Wertminderung oder drohende Verluste) aus dem Grundgeschäft mit gegenläufigen Effekten aus dem Sicherungsgeschäft außerbilanziell auszugleichen (sog. Einfrierungsmethode).

IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

A. Aktivseite

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beiliegenden Anlagengitter (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz:

	Anteile am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis vor Abführung EUR
Verbundene Unternehmen			
Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH, Bocholt	100	39.878.548,22	4.188.098,72 ¹⁾
Bocholter Bäder GmbH, Bocholt	100	5.564.982,20	-1.459.927,64 ¹⁾
StadtBus Bocholt GmbH, Bocholt	100	151.839,83	-714.481,76 ¹⁾
Beteiligungen			
Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Bocholt	26	348.827,08 ²⁾	-5.788,18 ²⁾
TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs-GmbH & Co. KG, Hildesheim	16,67	9.796.561,663 ³⁾	8.955,68 ³⁾
TOBI Windenergie GmbH & Co. KG, Bocholt	14,29	14.669.941,82 ³⁾	717.954,82 ³⁾
Bocholter Glasfaser GmbH, Bocholt	50	777.948,262 ²⁾	21.135,36 ²⁾
Wasserkraftanlage Eisenhütte Bocholt GmbH, Bocholt	50	50.000,00	⁴⁾

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit SWB

2) Vorläufiges Ergebnis bzw. Eigenkapital 2014

3) Ergebnis bzw. Eigenkapital 2013

4) Ergebnis 2013 bzw. 2014 liegt nicht vor; EK = Stand 31.12.2012

Die Beteiligung an TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs-GmbH & Co. KG wurde aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation in Verbindung mit dem Strombezugsvertrag sowie dem Basisvertrag vollumfänglich abgeschrieben.

Unter den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit EUR 4.205.195,85 (Vorjahr: EUR 4.205.195,85) bzw. EUR 7.937.216,44 (Vorjahr: EUR 6.616.075,79) langfristige Darlehen an die TOBI Windenergie GmbH & Co. KG bzw. die TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um hypothekarisch gesicherte Wohnungsbaudarlehen an unsere Mitarbeiter, um Darlehen zum Erwerb überwiegend dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge und um sonstige verzinsliche Ausleihungen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung von EUR 36.190.601,71 enthalten, die mit erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von EUR 32.929.977,50 saldiert wurden.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 2.607.489,14 sind u.a. Umsatzsteuerguthaben (EUR 207.577,47), aktivierte Körperschaftsteuerguthaben (EUR 292.268,31), Gewerbesteuerforderungen gegen die Stadt Bocholt (EUR 362.423,00), Forderungen gegen das Finanzamt (EUR 540.538,28) sowie Erstattungsansprüche gemäß § 148 SGB (EUR 44.940,44) enthalten.

Ferner beinhaltet der Posten einen Aktivüberhang für Zeitwertkonten in Höhe von EUR 91.394,47. Dieser setzt sich aus dem Wertguthaben in Höhe von EUR 177.755,73 und den verrechneten Rückstellungen in Höhe von EUR 86.361,26 zusammen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von EUR 192.393,41 (Vorjahr: EUR 277.239,23) enthalten.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Passivseite

Der Konzern weist zum Stichtag in seinem Eigenkapital Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 41.220.860,77 sowie nach Vortrag des Vorjahresergebnisses von EUR 2.376.890,67 einen Konzernbilanzgewinn in Höhe von EUR 2.453.761,35 aus.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Risiken für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (EUR 7.055.700,00) und für Energiebeschaffung (EUR 731.144,94). Des Weiteren sind Rückstellungen für Altersteilzeit- und Urlaubsansprüche, Prozesskosten, Jubiläums- und Ausbildungsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie Kosten der Abschlussprüfung in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sowie deren Aufschlüsselung ergeben sich aus folgendem Verbindlichkeitsspiegel:

	31.12.2014				31.12.2013	
	Gesamt EUR	bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit EUR		Gesamt EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
			1-5 Jahre	über 5 Jahre		
1. Anleihen	2.413.975,00	2.413.975,00			2.533.353,87	2.533.353,87
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.630.482,67	7.802.998,25	11.634.170,98	21.193.313,44	41.094.557,83	6.371.045,67
3. Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen					4.266,12	4.266,12
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.473.850,56	7.473.850,56			3.719.466,52	3.719.466,52
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140.545,87	140.545,87			85.592,10	85.592,10
6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.250.704,35	9.003.391,04	5.816.266,12	1.431.047,19	16.576.758,51	11.645.731,23
davon aus Steuern	2.285.152,46	2.285.152,46			4.922.442,74	4.922.442,74
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.793,00	8.793,00			9.112,53	9.112,53
davon gegenüber dem Gesellschafter	9.648.668,93	3.658.933,85	5.272.082,03	717.653,05	4.524.773,77	811.165,37
	66.909.558,45	26.834.760,72	17.450.437,10	22.624.360,63	64.013.994,95	24.359.455,51

Die Restlaufzeiten für das Vorjahr sind dem Vorjahresverbindlichkeitsspiegel zu entnehmen:

	Gesamt 31.12.2013 EUR	bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt 31.12.2012 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
1. Anleihen	2.533.353,87	2.533.353,87	0,00	0,00	2.418.500,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.094.557,83	6.371.045,67	11.319.069,94	23.404.442,22	38.999.418,33	2.856.980,32
3. Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen	4.266,12	4.266,12			0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.719.466,52	3.719.466,52			2.570.113,50	2.570.113,50
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	85.592,10	85.592,10			3.979.964,99	3.979.964,99
6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.576.758,51	11.645.731,23	4.271.778,03	659.331,25	13.934.208,11	11.782.926,39
davon aus Steuern	4.922.442,74				3.964.743,81	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.112,53				11.076,83	
davon gegenüber dem Gesellschafter	4.524.773,77	811.165,37	3.713.608,40	0,00	5.351.857,85	
	64.013.994,95	24.359.455,51	15.590.847,97	24.063.773,47	61.902.204,93	21.189.985,20

Die Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 40.630.482,67; Vorjahr EUR 41.094.557,83) und sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 16.250.704,35; Vorjahr EUR 16.576.758,51). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und zwei neue Kredite wurden aufgenommen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Steuern (EUR 2.285.152,46), aus ausstehenden Energie- und Wasserabrechnungen (EUR 1.826.702,01), aus Mitarbeiterdarlehen (EUR 1.391.081,45) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Bocholt (EUR 9.648.668,93). Hierin enthalten sind Darlehen der Stadt Bocholt an die BEW über EUR 3.809.690,76 sowie an die SWB über EUR 5.200.000,00. Weitere übrige Verbindlichkeiten aus Gebühren und Entgelten gegenüber der Stadt Bocholt bestehen in Höhe von insgesamt EUR 638.978,17.

Aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsansätze in der Handels- und Steuerbilanz ergeben sich im Berichtsjahr temporäre Differenzen. Hieraus ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von EUR 3.661.021 sowie passive latente Steuern in Höhe von EUR 4.702.110. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,95 % zugrunde

gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der unternehmensindividuelle Gewerbesteuersatz von 15,12 % berücksichtigt. Die Bewertungsunterschiede und die latenten Steuern setzen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

Bilanz-Posten

	Buchwerte			Steuersatz	Latente Steuern	
	laut Handelsbilanz EUR	laut Steuerbilanz EUR	Differenz EUR		aktiv EUR	passiv EUR
Aktiva						
Sachanlagen	91.768.251	76.573.195	15.195.056	30,95 %		4.702.110
Ausleihungen und Beteiligungen Kapital- gesellschaften	0	348.236	-348.236	30,95 %	107.762	
Ausleihungen und Beteiligungen an Personengesellschaften	0	3.132.925	-3.132.925	15,83 %	495.786	
Summe Aktiva	91.768.251	80.054.356	11.713.895		603.548	4.702.110
Passiva						
Erhaltene Ertragszuschüsse	10.956.797	9.371.564	1.585.233	30,95 %	490.550	
Pensionsrückstellungen	543.017	357.700	185.317	30,95 %	57.346	
ATZ-Rückstellungen	561.354	464.171	97.183	30,95 %	30.073	
Ausbildungsverpflichtung	214.903	0	214.903	30,95 %	66.502	
Jubiläumrückstellung	403.515	0	403.515	30,95 %	124.868	
NVG Rückstellung	44.687	22.477	22.210	30,95 %	6.873	
Drohverluste	7.055.700	0	7.055.700	30,95 %	2.183.387	
Sonstiges	669.769	353.481	316.288	30,95 %	97.874	
Summe Passiva	20.449.742	10.569.393	9.880.349		3.057.473	0
Passivüberhang aus Differenz			1.833.546			1.041.089

B. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse aufgrund von Patronatserklärungen für die Quantum GmbH, Ratingen, im Rahmen von Stromlieferungsverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 18.000.000,00 (Vorjahr: EUR 15.000.000,00). Mit einer Inanspruchnahme durch die Quantum GmbH wird derzeit nicht gerechnet, weil die BEW Patronatserklärungen der Quantum-Kunden erhält und dadurch die Verpflichtung absichert. Ferner wurden Bürgschaften zur Kreditsicherung in Höhe von EUR 471.875,00 für die Casa Energy GmbH, Bocholt, übernommen. Mit einer Inanspruchnahme durch die Casa Energy GmbH wird derzeit aufgrund der Prognose der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens nicht gerechnet.

Am Bilanzstichtag bestanden bei BEW sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Lieferverträgen für den Bezug von Energie und Wasser sowie aus einem Konzessionsvertrag.

Des Weiteren bestehen Dienstleistungsverträge mit jährlichen Aufwendungen gegenüber der items GmbH, Münster, von TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 412) und gegenüber der SIV AG, Roggentin, von TEUR 144.

Bei der SBB bestehen am Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen in Höhe von EUR 5.021.007,00 aus dem Verkehrsdurchführungsvertrag mit der SWK Mobil GmbH (Grundvergütung EUR 2.077.658,00/Jahr) sowie in Höhe von EUR 113.760,00 aus dem Mietvertrag des StadtBusCenters bis 31. Dezember 2020 (EUR 18.960,00/Jahr).

Die SWB hat für die BBG eine selbstschuldnerische Bürgschaft in unbeschränkter Höhe übernommen. Im Geschäftsjahr 2013 hat die SWB eine weitere auf TEUR 850 beschränkte selbstschuldnerische Bürgschaft für die BBG übernommen. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der BBG derzeit nicht gerechnet.

Die SWB ist 2009 den Verpflichtungen der BEW aus einem Darlehensvertrag mit der Commerzbank AG beigetreten und

haftet als Gesamtschuldner neben der BEW gemäß § 421 BGB für sämtliche gegenwärtigen und künftigen Ansprüche des Kreditinstitutes aus diesem Darlehensvertrag. Der ursprüngliche Darlehenswert beträgt EUR 1.375.000,00. Die Restverbindlichkeit der BEW zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 beträgt EUR 763.339,84.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen und sonstigen Dauerschuldverhältnissen nur im geschäftsüblichen Umfang und sind für die Beurteilung der Finanzlage insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die Altersversorgung für Mitarbeiter der BEW ist tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) abgesichert sind. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen im Geschäftsjahr EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.). Der Umlagesatz der BEW beträgt 6,45 % (Vorjahr: 6,45 %), der Sanierungssatz 1,15 % (Vorjahr: 1,34 %). Die Versorgungsverpflichtung betrifft Arbeitnehmer (Angestellte; gewerbliche Arbeitnehmer) sowie Rentenbezieher (ehemalige Angestellte; ehemalige gewerbliche Arbeitnehmer).

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Mit diesem Geschäft ist das Recht verbunden, eine zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von EUR 4,2 Mio. in eine festverzinsliche Verbindlichkeit zu tauschen. Das Sicherungsgeschäft wurde somit mit dem Grundgeschäft zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Dezember 2024. Der beizulegende Wert beträgt nach interner Bewertungsmethode des ausgebenden Kreditinstitutes (Kreditäquivalenzbetrag) zum Bilanzstichtag EUR –1,1 Mio. Der negative Zeitwert wird aufgrund der Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert.

V. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (EUR 137.294.776,81) entfallen EUR 90.152.593,50 auf den Stromverkauf, EUR 28.436.681,43 auf den Gasverkauf, EUR 7.796.730,29 auf den Wasserverkauf,

EUR 2.200.441,85 auf den Nahwärmeverkauf, EUR 2.722.504,23 auf Nebengeschäfte, EUR 1.058.727,52 auf aufgelöste Ertragszuschüsse sowie EUR 3.461.675,81 auf den Bad-/Saunabetrieb und EUR 1.465.422,18 auf den Verkehrsbereich.

Der Materialaufwand (EUR 102.320.349,54) entfällt im Wesentlichen auf Energiebezüge (EUR 95.432.300,54). Der Posten enthält periodenfremde Aufwendungen in Gesamthöhe von EUR 876.459,48.

Im Gegensatz zum Vorjahr (EUR 908.097,00) wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen getätigt. Im Vorjahresabschluss erfolgte dabei die abschließende Teilwertabschreibung des Erdgasröhrenspeichers in Höhe von EUR 908.097,00.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (EUR 2.190.342,80; Vorjahr: EUR 3.157.975,69) beinhalten im Wesentlichen neutrale und

periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (EUR 665.828,05, Vorjahr: EUR 1.113.753,90), Erstattungen im Rahmen landwirtschaftlicher Kooperationen (EUR 220.924,71, im Vorjahr EUR 220.346,15), Miet- und Pachteinnahmen (EUR 276.559,46, Vorjahr EUR 268.702,89) sowie Erträge aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen (EUR 221.000,00, im Vorjahr EUR 809.399,35 Einzahlungen aus wertberechtigten Forderungen).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen EUR 10.697.764,84 (Vorjahr: EUR 14.346.567,18) beinhalten im Wesentlichen EUR 3.648.918,81 (Vorjahr: EUR 3.696.610,38) gezahlte Konzessionsabgaben an die Stadt Bocholt, Drohverlustrückstellungen aus der Beteiligung an der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG, Hildesheim, in Höhe von EUR 601.000,00 (Vorjahr: EUR 2.714.000,00) und Risiken aus der Energiebeschaffung in Höhe von EUR 225.700,00 (Vorjahr: EUR 1.956.000,00).



VI. Sonstige Angaben

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2014 219 (Vorjahr: 206) Mitarbeiter.

	2014	Vorjahr
Angestellte	165	153
Gewerbliche Mitarbeiter	54	53

Zudem waren 98 Aushilfen (Vorjahr: 97) angestellt.

Das einem ehemaligen Mitglied der Geschäftsführung im Rahmen der betrieblichen Wohnungsfürsorge gewährte unverzinsliche Wohnungsbaudarlehen hatte Ende 2014 einen Stand von nominal EUR 4.473,79. Das Wohnungsbaudarlehen mit einer Restlaufzeit von acht Jahren ist durch ein Grundpfandrecht gesichert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Tilgungszahlungen in Höhe von EUR 639,12 geleistet.

Für die früheren Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden EUR 12.490,48 (Vorjahr: EUR 15.554,10) aufgewendet. Für diese Personengruppe besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 165.804,00 (Vorjahr: EUR 160.726,00).

Für das Geschäftsjahr 2014 hat Herr Elmer eine Festvergütung von EUR 160.679,14 (Vorjahr: EUR 145.146,72) sowie Sach- und sonstige Bezüge von EUR 7.126,68 (Vorjahr: EUR 7.508,16) erhalten. Herr Petersen erhielt als Festvergütung EUR 141.343,46 (Vorjahr: EUR 148.553,21) sowie Sach- und sonstige Bezüge in Höhe von EUR 7.754,04 (Vorjahr: EUR 7.371,24)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf EUR 17.155,68 (Vorjahr: EUR 15.938,26).

Abschlussprüfer-Honorare:

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, im Konzerngeschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar einschließlich Kostenerstattungen beträgt für:

- a) Abschlussprüfungsleistungen EUR 75.253,74
- b) andere Bestätigungsleistungen EUR 6.635,31
- c) Steuerberatungsleistungen EUR 13.436,35
- d) sonstige Leistungen EUR 0,00

Die Gesellschafterversammlungen der BBG und der SBB haben am 17. November 2014 beschlossen, dass diese Gesellschaften die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr 2013 insoweit in Anspruch nehmen, als auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse nach § 325 HGB verzichtet wird. BBG und SBB beabsichtigen, die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB auch für das Geschäftsjahr 2014 in gleicher Weise in Anspruch zu nehmen.

Bocholt, den 3. August 2015

*Stadtwerke Bocholt GmbH
Elmer | Petersen*

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Anlagevermögen	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 1.1.	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen Geschäftsjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.365.349,50	1.275.185,63	4.432,21	997.781,49
2. Geleistete Anzahlungen	1.025.619,99	33.032,86	27.838,50	-997.781,49
SUMME I	6.390.969,49	1.308.218,49	32.270,71	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.714.400,50	182.923,51	1.587,05	43.185,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	202.021.344,38	5.168.729,09	961.079,94	1.124.677,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.028.148,79	881.660,53	259.382,02	133.822,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.325.154,74	845.385,57	0,00	-1.301.685,96
SUMME II	254.089.048,41	7.078.698,70	1.222.049,01	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	4.498.591,58	667.984,47	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.821.271,64	1.321.140,65	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	516.868,57	242.881,00	34.540,86	0,00
SUMME III	15.836.731,79	2.232.006,12	34.540,86	0,00
GESAMT	276.316.749,69	10.618.923,31	1.288.860,58	0,00

Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.	Abschreibungen (kumuliert) 1.1.	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert Vorjahr
7.633.884,41	4.503.792,18	242.812,12	4.432,21	4.742.172,09	2.891.712,32	861.557,32
33.032,86	0,00	0,00	0,00	0,00	33.032,86	1.025.619,99
7.666.917,27	4.503.792,18	242.812,12	4.432,21	4.742.172,09	2.924.745,18	1.887.177,31
36.938.922,81	16.948.596,31	1.043.980,59	0,00	17.992.576,90	18.946.345,91	19.765.804,19
207.353.671,52	126.301.932,38	5.816.713,52	826.579,38	131.292.066,52	76.061.605,00	75.719.412,00
14.784.249,42	8.916.572,79	807.210,65	253.751,02	9.470.032,42	5.314.217,00	5.111.576,00
868.854,35	0,00	0,00	0,00	0,00	868.854,35	1.325.154,74
259.945.698,10	152.167.101,48	7.667.904,76	1.080.330,40	158.754.675,84	101.191.022,26	101.921.946,93
5.166.576,05	2.722.256,34	667.984,47	1.895,36	3.388.345,45	1.778.230,60	1.776.335,24
12.142.412,29	0,00	0,00	0,00	0,00	12.142.412,29	10.821.271,64
725.208,71	262.678,68	64.692,86	6.612,13	320.759,41	404.449,30	254.189,89
18.034.197,05	2.984.935,02	732.677,33	8.507,49	3.709.104,86	14.325.092,19	12.851.796,77
285.646.812,42	159.655.828,68	8.643.394,21	1.093.270,10	167.205.952,79	118.440.859,63	116.660.921,01

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital EUR	Summe Eigenkapital EUR
Stand 1.1.2013	1.533.900,00	5.387.306,83	41.515.716,79	48.436.923,62
zzgl. Jahresergebnis			2.082.034,65	2.082.034,65
Stand 31.12.2013	1.533.900,00	5.387.306,83	43.597.751,44	50.518.958,27

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital EUR	Summe Eigenkapital EUR
Stand 1.1.2014	1.533.900,00	5.387.306,83	43.597.751,44	50.518.958,27
zzgl. Jahresergebnis			2.096.472,70	2.096.472,70
abzgl. Ausschüttung			-2.019.602,02	-2.019.602,02
Stand 31.12.2014	1.533.900,00	5.387.306,83	43.674.622,12	50.595.828,95

Konzernkapitalflussrechnung

	2014 EUR	2013 EUR
Periodenergebnis	2.096.472,70	2.082.034,65
+ Abschreibungen / - Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	8.571.288,94	10.247.824,54
+ Zuführung / - Auflösung der Ertragzuschüsse	-1.058.727,52	-1.069.353,62
+ Zunahme / - Abnahme der Rückstellungen	376.346,28	2.296.541,45
- Gewinne / + Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des AV	164.773,32	213.717,23
- Zunahme / + Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.649.188,53	-2.593.239,23
+ Zunahme / - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.025.495,74	-934.475,95
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.773.846,51	10.243.049,07
+ Einzahlungen aus Ertragzuschüssen	721.177,52	710.925,62
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des SAV	4.783,79	3.655,46
- Auszahlungen für Investitionen in das SAV	-8.317.003,28	-10.658.740,48
- Auszahlungen für Investitionen in das imm. AV	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanz-AV	28.224,73	1.213.946,99
- Auszahlungen für Investitionen in das Fin.-AV	-2.232.006,12	-2.364.432,63
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.794.823,36	-11.094.645,04
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	12.150.346,22	8.651.541,10
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-2.019.602,02	-3.564.003,56
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.617.744,76	-3.609.125,95
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.512.999,44	1.478.411,59
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.492.022,59	626.815,62
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.277.033,25	1.650.217,63
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.769.055,84	2.277.033,25

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Kassenbestand	112.283,76	33.352,98
Guthaben bei Kreditinstituten	6.656.772,08	2.243.680,27
	6.769.055,84	2.277.033,25

Von dem bilanzierten Zinsergebnis wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von EUR 1.967.051,61 gezahlt. Des Weiteren wurden Ertragsteuerzahlungen in Höhe von EUR 2.232.800,87 geleistet.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Wir haben den von der Bocholter Stadtwerke GmbH, Bocholt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernkapitalflussrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über

mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. August 2015

*KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft
für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Hillesheim
Wirtschaftsprüfer*

*Biermann
Wirtschaftsprüfer*

Kontakt / Impressum

Herausgeber

STADTWERKE BOCHOLT GMBH (SWB)
Kaiser-Wilhelm-Str. 1
46395 Bocholt

Tel. 0 28 71 - 9 54 - 0

Internet: www.stadtwerke-bocholt.de

Realisation

Abt. Konzernmarketing und -kommunikation, Rainer Wielinski

Grafikdesign und Satz

D+L Reichenberg GmbH

Fotos

Sven Betz; Waldemar Grabas (S. 6), Atelier Bigge (S. 10 unten),
Fa. Viessmann (S. 16), Michael Weidemann (S. 28)

Druck

D+L Printpartner GmbH

Kontaktdaten Tochtergesellschaften

BOCHOLTER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG GMBH (BEW)
Kaiser-Wilhelm-Str. 1 · 46395 Bocholt
Tel. 0 28 71 - 9 54 - 0
Internet: www.bew-bocholt.de, www.wattextra.de
E-Mail: info@bew-bocholt.de

BOCHOLTER BÄDERGESELLSCHAFT MBH (BBG)
Kaiser-Wilhelm-Str. 1 · 46395 Bocholt
Erlebnisbad BAHIA · Hemdener Weg 169 · 46399 Bocholt
Tel. 0 28 71 - 2 72 66 - 0
Internet: www.bahia.de
E-Mail: info@bahia.de

STADTBUS BOCHOLT GMBH
Europaplatz 20 · 46399 Bocholt
Tel. 0 28 71 - 2 19 19 - 0
Internet: www.stadtbusbocholt.de
E-Mail: info@stadtbusbocholt.de





Stadtwerke Bocholt GmbH
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
Tel.: 02871 954-0
Fax: 02871 954-1000